



BRUDER KLAUS

Niklaus von Flüe · Dorothee Wyss

DE



***Willkommen
bei Bruder Klaus
und Dorothee***

Statue von Hugo Imfeld in Stalden OW

Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss

Niklaus von Flüe (1417–1487) gehört zu den wirkungsmächtigsten Leitfiguren der Schweiz. Er ist Vorbild in Mystik und Spiritualität, Gesellschaft und Politik sowie als Mensch mit seinen Stärken und Schwächen.

Unterstützt von seiner Frau Dorothee Wyss trug er Verantwortung in Beruf und Öffentlichkeit sowie Familie und Gesellschaft. Mit 50 Jahren verliess Niklaus alles, was ihm lieb war und lebte fortan als Gottsucher und Beter «Bruder Klaus» im Ranft. Er wurde zum vielbesuchten Ratgeber und Mittler. Zeitgenossen sahen in ihm einen «lebendigen Heiligen». Diese Hochachtung und Verehrung überdauerte die Jahrhunderte und erlebte neuen Aufschwung nach der Heiligsprechung 1947.

Bruder Klaus ist ein unbequemer Heiliger. Sein Weggehen sowie sein 20-jähriges Fasten stossen an. Unbestritten ist die Bedeutung seiner Frau Dorothee Wyss. Sie war Vertraute und Verbündete. Ohne ihr Einverständnis wäre sein Lebensweg nicht möglich gewesen. Das gemeinsame Ringen von Niklaus und Dorothee zu verstehen ist unabdingbar für den Zugang zu Bruder Klaus von Flüe.

Einzigartig

In unmittelbarer Nähe sind Geburtsort, Lebens- und Wirkstätten, der Ranft, wo Bruder Klaus 20 Jahre als Einsiedler lebte sowie seine Grabstätte in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Sachseln. Einzigartig: Nähe und Authentizität.

Herzlich willkommen im Pilger- und Sakralraum Sachseln, Flüeli und Ranft.



Dorf Flüeli (Flüeli-Ranft)

Das Dorf Flüeli liegt auf einer Hochebene 4 km oberhalb von Sachseln. Das Melchaatobel und der bewaldete Felsen begrenzen die Ebene.

Von diesem Felsen leiten die Familie von Flüe und der Ort den Namen her. Hier wurde Niklaus von Flüe geboren, hier lebte er mit Dorothee Wyss und den Kindern.





1 Flüeli-Kapelle Karl Borromäus

Das Wahrzeichen des Dorfs Flüeli ist die 1618 dem heiligen Karl Borromäus geweihte Flüeli-Kapelle, sie steht auf dem Felsen (Fluo). Das Kunstdenkmal von nationaler Bedeutung enthält prachttvolle Intarsien und eine reichbemalte Holzdecke. Die Flüeli-Kapelle ist beliebt als Hochzeitskapelle.

2 Feierplatz mit segnendem Bruder Klaus

Am Fuss des Flüeli-Felsens befindet sich der von Albert Wider 1947 zur Heiligsprechung von Bruder Klaus entworfene Feierplatz mit der mächtigen Bronzefigur «segnender Bruder Klaus». Hier finden Fest- und Pilgertottesdienste unter freiem Himmel statt.

3 Dorfplatz und Zeitkapsel

2017 wurde der Dorfplatz neu gestaltet. Im Boden eingelassen, unter einer Glasabdeckung, befindet sich die kupferne Zeitkapsel des Gedenkjahres 2017 «600 Jahre Niklaus von Flüe». Die Kapsel enthält 2602 Botschaften, die Menschen aus der ganzen Schweiz für die Nachwelt geschrieben haben. Sie soll zum 700. Geburtsjahr von Niklaus von Flüe im Jahr 2117 geöffnet werden.



4 **Geburtshaus des Niklaus von Flüe**

Auf dem Stammgut der Familie von Flüe steht das Geburtshaus. In diesem Haus kam Niklaus zur Welt, hier lebte er bis zur Heirat mit Dorothee Wyss. Das Haus vererbte sich bis 1650 im direkten Mannesstamm und ist heute im Besitz der von Bruder Klaus errichteten Kapellenstiftung Flüeli-Ranft. Das heutige Erscheinungsbild geht zurück auf die Restaurierung von 1925 und erinnert an die spätmittelalterliche Wohnkultur.

5 **Wohnhaus von Niklaus und Dorothee**

Niklaus von Flüe baute das Haus in der Schiblochmatte 1445/46 bei der Gründung eines eigenen Hausstandes. Hier lebte er 20 Jahre mit seiner Frau Dorothee Wyss und den zehn Kindern, bis er am 16. Oktober 1467 als Pilger aufbrach und sich kurze Zeit später als Einsiedler im Ranft niederliess. Dorothee und die Familie lebten weiterhin in diesem Haus unweit des Ranfts. 1946, auf die Heiligsprechung hin, wurde das Haus rekonstruiert. Es entspricht heute der Form nach dem Ursprungszustand.

Geburtshaus und Wohnhaus wie auch die Kapellen sind öffentlich zugänglich.



6



7



8

6 Ranft

Der Name «Ranft» steht für Rand und bezeichnet den Abbruch des Geländes in die Melchaaschlucht. Der Ranft ist ursprünglich und authentisch wie zur Zeit von Niklaus von Flüe: Ein Ort der Stille und des Friedens – untrennbar verbunden mit Bruder Klaus.

7 Obere Ranftkapelle

Vier Lichter wiesen Niklaus von Flüe den Weg in den Ranft. Hier liess er sich 1467 als Einsiedler nieder. Freunde und Nachbarn bauten ihm erst eine Kapelle und dann eine einfache Zelle. Der Konstanzer Weihbischof Thomas weihte die Kapelle 1469. Wegen Hangdruck wurde die Kapelle Ende des 17. Jh. ersetzt und neu geweiht.

Bei der Renovation 1986/87 gestaltete Alois Spichtig den schlichten Altarraum. Ein ausdrucksstarker Tafel-Bilderzyklus von 1821 zum Leben von Niklaus von Flüe, geschaffen von Balz Heymann, befindet sich im Innern der Kapelle.

8 Einsiedler Zelle

Die an die Kapelle angelehnte Zelle entspricht in Form und Material noch weitgehend dem Original. Hier lebte Niklaus von Flüe als Einsiedler 20 Jahre bis zu seinem Tod am 21. März 1487. Seine Zelle hat zwei Fenster. Eines ist zum Altar auf Gott hin ausgerichtet. Das andere zeigt nach aussen, es ist



offen für die Menschen. Im Ranft wurde Bruder Klaus zum vielbesuchten Ratgeber, Mittler und Friedensstifter.

9 Untere Ranftkapelle

Nach dem Tod von Bruder Klaus wuchs der Pilgerstrom. 1501 wurde diese grössere Kapelle gebaut und 1504 – wie die obere Kapelle – zu Ehren der Mutter Gottes, Maria Magdalena, des heiligen Kreuzes und der 10000 Märtyrer geweiht. Die Kapelle ist eines der schönsten Beispiele spätgotischer Baukunst und birgt einen reichen Freskenschmuck. Die Malereien im Chor gehen bis in die Bauzeit zurück. An den Seitenwänden sind Szenen aus dem Leben von Bruder Klaus und die Passion Christi aus dem frühen 16. Jh. zu sehen.

10 Mösli Kapelle

Die Mösli Kapelle steht auf der anderen Seite der Melchaa, vis-à-vis des Ranfts. Bruder Ulrich aus Memmingen baute die Kapelle 1484. Sie wurde später zu Ehren der Heiligen Bartholomäus, Michael und Anna geweiht. Wandtafeln zeigen die Geschichte von Bruder Ulrich, dem Gefährten von Bruder Klaus. Auf einer Tafel ist die mutmasslich früheste Darstellung von Dorothee Wyss, der Ehefrau von Bruder Klaus, zu erkennen.



BRUDER KLAUS

Niklaus von Flüe · Dorothee Wyss

DE

Einzigartig

*Pilger- und Sakral-
raum Sachseln,
Flüeli und Ranft*





Sachseln am Sarnersee

Sachseln ist die Heimatgemeinde von Niklaus von Flüe. Sein Grab liegt in der barocken Pfarr- und Wallfahrtskirche. Sie ist Anziehungspunkt für Pilger und Reisende aus der ganzen Welt.

Das Dorf Sachseln liegt idyllisch am Sarnersee. Es ist mit Flüeli-Ranft bekannter Wallfahrtsort und erholsames Ferienziel. Auf dem Gemeindegebiet, etwas oberhalb des Dorfs, liegt der geografische Mittelpunkt der Schweiz, die Älggi-Alp.

Dank der zentralen Lage ist Sachseln idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in die Obwaldner Berge, über den Brünigpass nach Interlaken, nach Luzern und in die Region Vierwaldstättersee.

Das Museum Bruder Klaus in Sachseln ist Kunstmuseum und Vermittlungsort zu Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss. Die Grundaussstellung zeichnet ein vielfältiges Portrait der beiden Leitfiguren der Schweiz und folgt ihren Spuren in die heutige Zeit.

11 Weg der Visionen

Der Meditationsweg «Weg der Visionen» führt von Flüeli-Ranft nach Sachseln auf dem Bruderklausenweg (Wanderweg Nr. 571/Jakobsweg Nr. 4). Sechs Metallplastiken von André Bucher laden zur Betrachtung ein. Der Weg beginnt beim Geburtshaus und endet am Grab von Niklaus von Flüe in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Sachseln.



11

12 Wallfahrtsbüro Dreh- und Angelpunkt vor Ort

Das Wallfahrtsbüro, links neben der Kirche, ist Anlaufstelle für Fragen und Wünsche. Hier melden Sie den Pilgergottesdienst an, erhalten Auskunft zu den Wallfahrtsstätten, reservieren Führungen und Angebote, finden Literatur und Medien zu Niklaus von Flüe und Dorothee sowie Wallfahrtsandenken.

Pilgerseelsorge

Der Bruder-Klausen-Kaplan steht für Gottesdienste, Auskünfte, Gespräche und das Beichtsakrament gerne zur Verfügung.

Telefon +41 41 660 12 65
kaplan@bruderklaus.com

Reservationen

Für Reservationen und Fragen ist das Wallfahrtsbüro für Sie da.

Pilatusstrasse 12, 6072 Sachseln, Schweiz
Telefon +41 41 660 44 18
kontakt@bruderklaus.com
bruderklaus.com



13 Pfarr- und Wallfahrtskirche Sachseln

Die Pfarr- und Wallfahrtskirche Sachseln ist ein Baudenkmal von nationaler Bedeutung. Sie wurde nach der Seligsprechung von Bruder Klaus 1649 im schweizerischen Frühbarock zwischen 1672/84 erbaut und am 7. Oktober 1684 durch Weihbischof Georg Sigismund von Konstanz geweiht. 1974/76 fand eine umfassende Renovation statt.

Seit 1679 birgt die Kirche das Grab von Bruder Klaus. Ebenso werden hier der Eremitenrock und eine originalgetreue Kopie des Meditationsbildes von Bruder Klaus gezeigt.

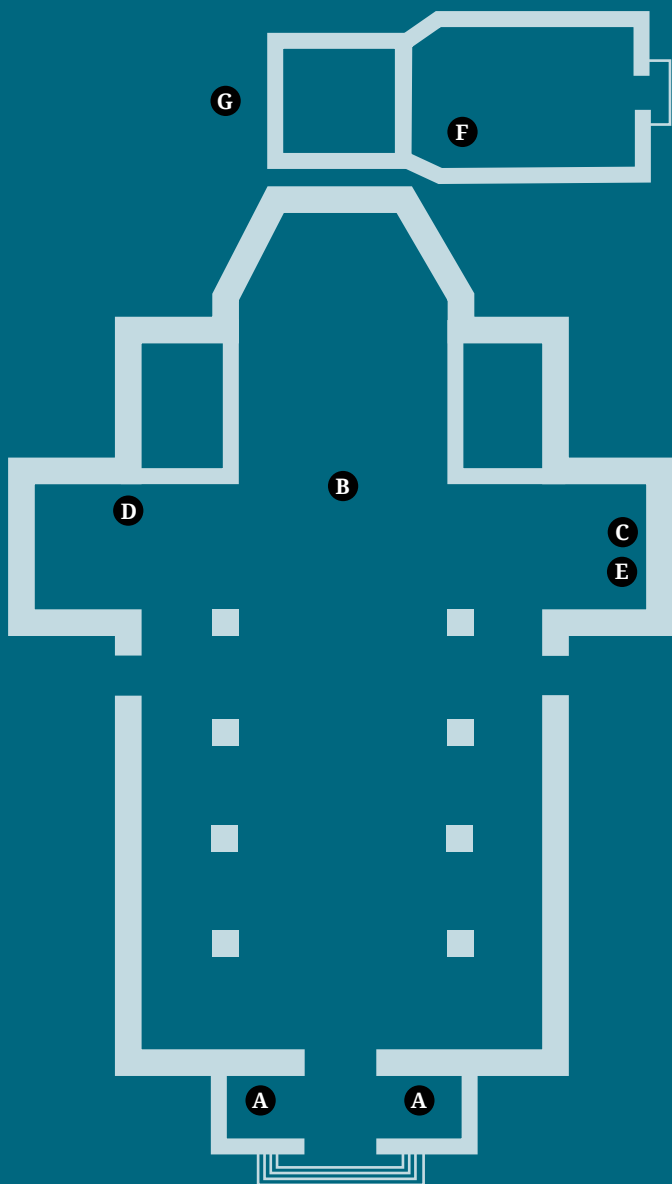
Der freistehende Turm aus dem 13. Jahrhundert wurde 1672 und 1742 erhöht und mit einer barocken Zwiebelkuppel versehen. Die an den Turm angebaute Grabkapelle wurde mehrfach baulich verändert.

14 Museum Bruder Klaus Sachseln

Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss stehen im Zentrum des Museums Bruder Klaus Sachseln. Bild-Ton-Inszenierungen, Musik- und Filmausschnitte und historische Objekte bieten eine abwechslungsreiche Einführung in Leben und Wirken dieser prägenden Persönlichkeiten. Seit 1976 ist das Museum in einem der schönsten Bürgerhäuser Obwaldens, dem Peter-Ignaz-von-Flüe-Haus, schräg vis-à-vis der Kirche, beheimatet.

museumbruderklaus.ch

*Verweilen und nachdenken
in der Wallfahrtskirche
Sachseln*



**B****E**

A Bilder beim Haupteingang

Die Bilder im Vorzeichen wurden 1941 nach Gemälden von Anton Stockmann als Mosaik ausgeführt. Links wird die Marienerscheinung von Bruder Klaus im Ranft gezeigt und rechts eine Darstellung der Tagsatzung zu Stans.

B Grab des heiligen Bruder Klaus

Die Gebeine des Heiligen sind seit 1934 im silbergetriebenen Reliquiar von Meinrad Burch-Korrodi geborgen. Diese wurden bei der Kirchenrenovation 1974/76 in den von Alois Spichtig geschaffenen Zelebrationsaltar integriert.

C Eremitenkutte von Bruder Klaus

Seit 1610 wird die Kutte, in der Bruder Klaus 1487 starb, in der Pfarrkirche aufbewahrt. Sie ist im rechten Seitenschiff in einem Glasschrank zu sehen. 1975 wurde das stark beschädigte Kleid restauriert. Ein zweites Gewand befindet sich in der Jesuitenkirche Luzern.

D Das Meditationsbild

Eine originalgetreue Kopie des Meditationsbildes von Bruder Klaus hängt zwischen den linken Seitenaltären. Dem Meditationsbild liegt die Struktur des Rades zugrunde. Der innere Kreis und der äussere Kreis sind durch drei auslaufende und drei einlaufende Strahlen verbunden. Sechs Medaillons stellen Ereignisse der Heilsgeschichte dar. Das Bild ist um 1475/80 entstanden und wurde Bruder Klaus im Ranft geschenkt.



E Bronzerelief «Dorothee und Bruder Klaus»

Das Bronzerelief schuf Alois Spichtig 1984 zum Besuch von Papst Johannes Paul II. Verbunden durch den Strahl Gottes zeigt es das Ehepaar Niklaus und Dorothee: Als Niklaus 1467 zum Pilgerstab greift, wird Dorothee zur Schlüsselwächterin.

Am Grab von Bruder Klaus nannte Papst Johannes Paul II am 14. Juni 1984 Dorothee «eine heiligmässige Frau».

F Grabkapelle

Niklaus von Flüe wurde 1487 im Schiff der mittelalterlichen Kirche beigesetzt und mit einer Sandsteinplatte mit seinem Abbild bedeckt. 1518 wurden die Gebeine an der gleichen Stelle in eine erhöhte Steintumba umgebettet. Sein Grab wurde zu einem religiösen Monument und einer Wallfahrtsstätte. Diese Steintumba befindet sich in der Grabkapelle. Die darunterliegende erste Skulptur ist kaum mehr erkennbar. 1679 wurden die Gebeine in die neu erbaute Kirche übertragen.

Das gotische Chorkreuz aus dem 14. Jahrhundert stammt vermutlich aus der alten Kirche.

G Dorothee-Statue

Dorothee Wyss, die Frau des Niklaus von Flüe, verstarb vermutlich um 1494/95. 1991 stifteten die katholischen Bäuerinnen eine vom Luzerner Bildhauer Rolf Brem geschaffene Statue, diese steht beim Kirchturm nahe dem vermuteten Grab.